Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 52

Rubrik: Konsequenztraining

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Nebelspalter-Gespräch
mit dem Herrn Oberpostkalkulator:

Die Hintergründe einer Tariferhöhung!

Das Gespräch drehte sich um die ab 1. Januar 1973 gültigen Brieftaxen.

Nebelspalter: «Herr Oberpostkalkulator, Sie werden der Schweizer Bevölkerung wieder einmal die Kaufkraft abschöpfen und damit die Inflation auf Ihre ureigene Weise bekämpfen – durch Tariferhöhungen. Dabei frönen Sie nach weit verbreiteter Meinung einem alten Landesbrauch – Sie komplizieren Dinge, die man einfach machen könnte. Was denken Sie über solche Kritik?»

Oberpostkalkulator: «Sie spielen auf die Tarifierung der Briefe nach Format und Dicke an?»

Nebelspalter: «Ja. Man findet, daß die entsprechenden Messungen den Dienst an dem üblicherweise unter fünfen einzig geöffneten Schalter verzögern werde.»

Oberpostkalkulator: «Natürlich, das sollen sie! Wie anders wollen wir denn unsere Beamten vor der Belästigung durch die Bevölkerung schützen, wenn nicht durch Erschwerung des Ganges zur Post?»

Nebelspalter: «Aber es beruht ein großer Teil unserer geschäftlichen Tüchtigkeit auf der schnellen Beförderung von Informationen! Glauben Sie nicht, daß die neue Tarifierung eine Lähmung unserer Wirtschaft zur Folge haben könnte?»

Oberpostkalkulator: «*Will* man denn nicht eine Dämpfung der Konjunktur, und was ist Konjunkturdämpfung anderes als die Erschwerung der Lebensbedingungen? Wenn sich die Bürger vor unseren Schaltern die Beine in den Leib stehen, fahren sie nicht in ihren Benzinkutschen herum und verschmutzen keine Umwelt, sie rasen nicht ihren Geschäften nach und bekommen keinen Herzinfarkt – lauter Dinge, vor denen wir sie dank Komplizierung der Tarifberechnungen bewahren!»

Nebelspalter: «Natürlich, man kann es auch so sehen. Gedenken Sie, in Verfolgung dieser Idee, die Bürger noch mehr an die Schlangen vor den Postschaltern zu binden?»

Oberpostkalkulator: «Aber ja. Wir können die Briefe noch nach Farbe des Umschlages taxieren, außerdem stinkt es schon lange zum Himmel, daß praktisch alle Unternehmen ihren Namen auf die Umschläge schreiben und damit eine Werbung treiben, die eigentlich besteuert werden müßte!»

Nebelspalter: «Ja – obschon sich diese Werbung auf den Couverts ja höchstens an die paar PTT-Mitarbeiter wendet, die die Briefe weiterbefördern ...»

Oberpostkalkulator: «Eben, sehen Sie, ein Grund mehr, unsere Beamten dieser Schleichwerbung so wenig wie möglich auszusetzen, dadurch, daß man den Leuten das Briefsenden verleidet.»

Nebelspalter: «Wie stellen Sie sich dann aber die durch Korrespondenz aufrecht erhaltenen menschlichen Beziehungen vor – sollen die etwa verkümmern?»

Oberpostkalkulator: «Keineswegs! Wir fördern sie, wenn wir die Abfertigung vor dem Schalter verlangsamen!»

Nebelspalter: «Wie soll man das verstehen?»

Oberpostkalkulator: «Genau! Die Postschalter werden in unseren Landen wieder so etwas Aehnliches wie die mittelalterlichen Dorfbrunnen, wo sich die ganze Bevölkerung des Fleckens traf, sich unterhielt, die menschlichen Beziehungen pflegte, Kontakte schuf! Ich bin sicher, daß die Komplizierung der Posttarife, wenn wir sie nur noch etwas ausbauen, die heute brachliegende Geselligkeit überall wieder aufleben läßt!»

Nebelspalter: «Vielleicht ... aber wenn unsere Postbüros ein Gemeindeforum werden sollen, gibt es dann in den Schalterhallen überhaupt genügend Platz für alle?»

Oberpostkalkulator: «Langfristig gesehen, kaum. Deshalb werden wir die Hallen ausbauen!»

Nebelspalter: «Und das nötige Geld dazu beschaffen Sie durch neue Tariferhöhungen?»

Oberpostkalkulator: «Vielleicht. Vorerst aber werden wir von den Leuten für das Betreten des Postbüros Eintrittsgeld fordern ...»

Nebelspalter: «... und die Preise wahrscheinlich, wie ich den Betrieb jetzt kennengelernt habe, je nach Alter und Geschlecht der Kundschaft abstufen?»

Oberpostkalkulator: «Ja, und außerdem nach Gewicht, Körperlänge und Haarfa ...»

Nebelspalter: «Herr Oberpostkalkulator, wir danken Ihnen für dieses Gespräch!» *Robert Däster*

Konsequenztraining

O diese Ungewißheiten, denen man nie sicherer begegnet als zur Zeit der Jahreswende.

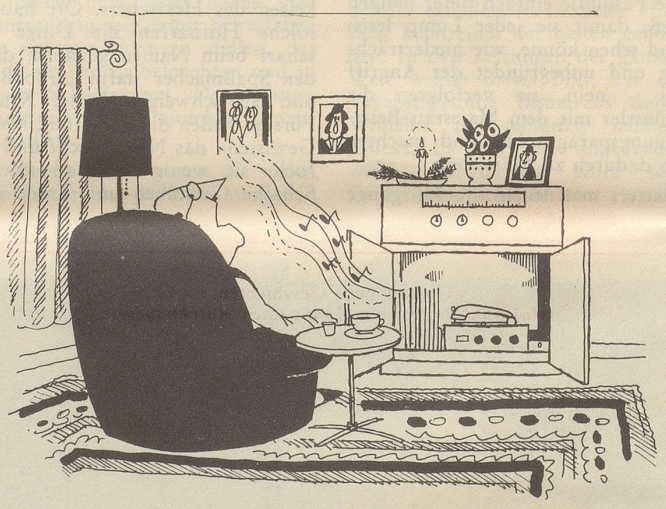
Um ein anderer Mensch zu werden, müßte man doch zuerst wissen, was man für einer ist? Ob die Fehler, die man loswerden möchte, einem anhangen – oder ob man an ihnen hängt? *Boris*

Stimmen zur Politik

Franz Josef Strauß: «Die Erkenntnis ist vorhanden, daß die SPD die Markwirtschaft in eine Marxwirtschaft und schließlich in eine Murkswirtschaft umwandeln will.» – «Generäle kann man anschnauzen und stillstehen lassen, Zahlen nicht.»

*

George Santayana, amerikanischer Philosoph: «Diejenigen die es ablehnen, aus den Fehlern der Geschichte zu lernen, sind dazu verdammt, sie zu wiederholen.»



Herr Schüüch

Seit Jahren gehen Herrn Schüüchs Nachbarn den Silvester auswärts feiern. Heuer trifft sie Herr Schüüch auf der Treppe, und sie fragen ihn, ob er ebenfalls ausgehe, um den Neujahrsbeginn gebührend zu grüßen. Um nicht als langweiliger Kerl dazustehen, antwortet er, er bleibe wohl zu Hause, habe aber Freunde zu sich eingeladen.

Leider hat Herr Schüüch mit seiner Ausrede Pech, denn in diesem Jahr bleiben die Nachbarn ruhig bei sich zu Hause.

Hier sehen wir Herrn Schüüch, wie er den ganzen Silvesterabend mit Abspielen von Grammophonplatten und lauten Selbstgesprächen verbringt, um den Nachbarn Freundesbesuch vorzutäuschen und nicht als Lügner entlarvt zu werden ...

GEGEN SCHMERZEN

Auch vom schwachen Magen gut vertragen
Prompte Wirkung
Sofortiger Zerfall zu feinem Pulver in jeder Flüssigkeit
Erhältlich in Apotheken und Drogerien
Dr. WILD & Co. AG 4002 Basel